

Zur goldenen Hochzeit
der verehrten Schätzle'schen Ehegatten,
gefeiert den 18. April 1870.

Da sitzen sie, wie einst vor 50 Jahren
Die lieben Leute an dem Hochzeitstisch.
Wohl prangt kein Kranz auf jugendlichen Haaren
Doch sind sie munter noch gesund und frisch.

Dortmals da war's ein frohes, heit'res Treiben,
Man freute sich, man scherzte, — es war bunt.
Man sang: O möcht' es immerfort nun bleiben,
So schön bei uns, hier unter'm stillen Mond! —

Wer dachte wohl, es könnte einst geschehen,
Dass dieses Jubelpaar im eig'nen Haus
Nach 50 Jahren werde noch begehen
Im Kreis der Kinder einen Hochzeitsschmaus.

Das sind des Herren segensreiche Wege;
Er kann thun, über Bitten und Verste'h'n.
Wenn wir vertrauen seiner Vaterpflege,
Dann dürfen wir auch seine Wunder seh'n.

Hat nicht der Herr Euch bis hieher geleitet?
Seid Ihr nicht bis auf diesen Tag gesund?
Wenn Stürme auch sich über Euch verbreitet,
Half Er nicht wieder stets zur rechten Stund?!

Ist nicht der Sohn der Eltern Lust und Freude?
Die Tochter Stütze für des Alters Nacht?
Sind nicht die Enkel Eurer Augen Waide? —
Das hat der Herr also für Euch gemacht! —

Doch auch von Oben blicken freundlich nieder
Die Sel'gen, die dorthin gewandert sind,
Und singen lieblich ihre Friedenslieder
Am Tag, wo wir so froh vereint sind.

Wir preisen Gott und seinen heil'gen Namen,
Er hat ja Alles, Alles recht gemacht!
Wie er uns führt, wir sagen dazu Amen!
In seinem Rath ist Alles wohl bedacht.

Du wollest ferner noch sie leiten, führen,
Hin bis in's späteste Alter, treuer Gott!
Und wenn der Tod sie sollte einst berühren,
Dann nimm sie sanft hinweg aus aller Noth!

Von einem Hochzeits-Gast.

Verschiedenes.

Stargardt, 7. April. (Hegenprophet). In Stenzlau bei
Dirschau leben seit langer Zeit drei Frauen, in weitem Umfange als
„Hexen“ verschrien. Sie waren sämtlich Wittwen, standen in
ziemlich hohem Alter und wohnten gemeinsam in einer vom Gutsherrn
ihnen angewiesenen Wohnung. Ueber das Stillleben, das sie
dort führten, sind besondere Nachrichten nicht aufbewahrt. Am die
Martinizeit erschien in dem Kreise der dreien ein junges, schönes,
blühendes Mädchen von zwanzig Jahren. Sie war die Tochter
der einen Wittwe, der Frau Bischof. Am Tage nach der Ankunft
reichte die zweite, die sehr gefürchtete Frau Krause, dem Mädchen
freundlich ein Stück gebratenen Speck, das dieses harmlos mit Brod
verzehrte. Tags darauf erkrankte sie schwer und immer schwerer.
Das Mädchen hatte zwei Brüder, der eine ein Krieger von 1866,
der zweite ein kräftiger Jüngling von zwanzig Jahren. Sie waren
tief ergriffen von der Krankheit ihrer Schwester, die nur durch den

von der „Hexe“ gereichten Speck herbeigeführt sein konnte. Sie be-
schlossen, diese zur Zurücknahme der Zauberei zu veranlassen, wozu
nach Angabe ihrer Mutter die Sylvesternacht besonders geeignet war.
In dieser Nacht führten sie die alte Krause an das Bett der Schwester
und fragten, ob sie die Krankheit von ihr nehmen wollte. Als sie
erklärte, daß sie das nicht könne, schlugen sie die „Hexe“ mit Messern
und Stöcken grausam. Nach acht Tagen starb das junge Mädchen.

Die beiden Brüder Bischof sehen wir heute, den 6. April, auf
der Anlagebank. Sie geben an, daß nicht sie, sondern die verstor-
bene Schwester die Krause geschlagen habe. Sanitätsrath Dr. Breuß
aus Dirschau bezeugt jedoch, daß das am Typhus erkrankte Mädchen
um die Neujahrszeit bereits zum Skelett abgemagert und so schwach
war, daß sie keinerlei Gewalt ausüben konnte. Derselbe bezeugt
ferner, daß er bei Frau Krause nach der Mißhandlung Gesicht und
Körper mit Blut bedeckt vorfand, daß sich am Kopfe, an Brust und
Rücken mehrere erhebliche, zum Theil von Messern herrührende Wun-
den zeigten und daß sie gegen drei Wochen arbeitsunfähig war. Es
wird nun Frau Krause selbst gerufen. Sie ist 68 Jahre alt, hat
eine unterjochte kräftige Gestalt, ein sehr markirtes Gesicht. Sie ist
schwarz gekleidet und trägt über dem Kopf ein schwarzes Tuch mit
einer weißen Krause. Es läßt sich nicht läugnen, die ganze Erschei-
nung würde in der ersten Scene des Macbeth: „Wann kommen
wir drei uns wieder entgegen, in Blitz in Donner oder in Regen“,
die Hauptrolle mit Effect übernehmen können. Sie behauptet ferner,
daß sie das Mädchen nicht behert habe, sie sei demselben immer ge-
wogen gewesen, eine Andere müsse es gethan haben. Sie erzählt
dann, wie arg sie von den zwei Brüdern mißhandelt sei. Der An-
geklagte, Bischof, der frühere Soldat, beantragt, sie soll in der Kirche
zwischen 12 geladenen Bewefern, die auf sie angelegt werden, ihre
Unschuld beweisen. Schwört sie falsch, so werde ein Gewehr los-
gehen und sie zur Hölle schicken. Der Gerichtshof lehnte die Be-
weisnahme ab und verurtheilte die Brüder wegen schwerer Kör-
perverletzung unter Annahme mildernder Umstände zu 6 Wochen
Gefängnis.

(Begrüßung eines „Niggers“ im Senat und im Haus.)
Großes Aufsehen, sagt der B. W., erregte im Capitol zu Washing-
ton das Erscheinen des farbigen Vize-Gouverneurs Dunn von Loui-
siana, der sich durch seine Fähigkeit und Mäßigung auch die Ach-
tung der Weißen in Louisiana erworben hat. Er wurde im Saale
des Senats und in dem des Hauses von vielen prominenten Con-
gress-Mitgliedern herzlich begrüßt; auch der Geschichtsschreiber Motley
und der frühere Johnson'sche General-Anwalt Swarts becomplimen-
tirten ihn. Dunn ist ein stattlicher hübsch gebauter Mann mit
braunem intelligenten Gesicht. Auch demokratische Mitglieder schüt-
telten ihm die Hand. Einige demokratische Größen, die ihm im
Vollgefühl ihres Kaufmannstums diese Aufmerksamkeit verweigerten,
schämten sich ihres Racendünfels doch ein wenig, als sie diesen
„Nigger“, der ein perfectes Englisch spricht, mit einigen Mitgliedern
der fremden Gesandtschaften auch fließend Französisch und Spanisch
sprechen hörten, während sie selbst nur ihr Englisch radbrechen können.

Sterne in Flammen gerathen. Der „Spectator“ no-
tirt aus neuen astronomischen Untersuchungen, daß zwei dem südlichen
Sternhimmel angehörende Gestirne, das eine ein Stern in der Kon-
stellation der Korana, das andere die Keiba Argus, meist nur durch
den griechischen Buchstaben H. auf den Sternkarten bezeichnet, in
Flammen gerathen sind.

(Neue Reclame). Der Besitzer eines großen Ladens, genannt
„Au Printemps“, auf dem Boulevard Hausmann in Paris, ist auf
eine neue Idee, Reclame zu machen, verfallen. Jeder Käuferin, jung
oder alt, verehrt er ein Bouquet. Jüngst empfing er aus Nizza eine
Kiste mit 20,000 dieser wohlriechenden „Reclamen.“ Wie sich denken
läßt, ist sein Laden täglich zum Erdbeben voll.

Wanderathsel.

Es ward an ihm, wenn irgend je,
Unschuld'ig Blut vergossen;
Doch umgekehrt zur baltischen See
Ist's immerdar gekossen.

Auflösung der Charade in Nr. 42: Dorn. Nord.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Insetate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

Nr. 48.

Samstag den 23. April

1870.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Bekanntmachung.

Am 19. d. Mts. wurde eine weitere Vertheilung von 2325 fl. Collectengeldern, welche für die Hagelbeschädigten des Bezirks eingegangen sind, durch das gem. Oberamt in Verbindung mit dem erwählten Comite vorgenommen, und es wurden dabei, wieder unter Vorbehalt definitiver Ausgleichung, sowie unter Berücksichtigung der bei einzelnen Gemeinden unmittelbar eingegangenen Beiträge, zuerkannt: 1) Adelberg 150 fl. 2) Michelberg 150 fl. 3) Baiersfeld 150 fl. 4) Baltmannsweiler 175 fl. 5) Hohenlohe 100 fl. 6) Hohenlohe 175 fl. 7) Ober- und Unterberken 75 fl. 8) Oberurbach 175 fl. 9) Schorndorf 400 fl. 10) Schnaitz mit Baach 75 fl. 11) Unterurbach 75 fl. 12) Weiler 150 fl. 13) Winterbach 250 fl. 14) Thomashart 150 fl.

Bei der dritten Vertheilung ist die Ministerialverfügung vom 13. Nov. 1863 und das auf einen Erlaß der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins sich gründende Ausschreiben des gem. Oberamts vom 18. vor. Mts. (Amtsbl. Nr. 35) genau zu beachten, wozu diese milden Beiträge nur an die wirklich Bedürftigen unter den Hagelbeschädigten, keineswegs auch an solche Beschädigte, die sich aus eigenen Mitteln helfen können, gegeben werden dürfen, auch zu einer Vertheilung in baarem Geld die Genehmigung des gem. Oberamts einzuholen ist. Abschriften der Vertheilungsschriften sind hieher einzufenden. Zugleich sieht man sich veranlaßt, den Güterbesitzern die Betheiligung an einer Hagelversicherungsanstalt für das laufende Jahr angelegentlich zu empfehlen.

Schorndorf, den 22. April 1870.

Königl. gemeinschaftl. Oberamt.

Akt. Krauß, A.-B. Brackenhammer.

Schorndorf.

Gläubiger - Aufruf.

Der im Jahre 1832 nach Amerika ausgewanderte Johann Georg Kaiser von Oberurbach hat um Ausfolge eines ihm angefallenen Vermögens gebeten. Etwaige Gläubiger desselben werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei dem Gemeinderath Oberurbach geltend zu machen, indem nach Ablauf dieser Frist die Vermögensausfolge zugelassen werden wird.

Den 21. April 1870.

Königl. Oberamt.

Akt. Krauß, A.-B.

Schorndorf.

Bekanntmachung.

Der Gemeinde Steinenberg wurde durch Dekret der K. Kreisregierung Ellwangen vom 5. d. Mts. die Berechtigung zu Abhaltung von zwei Krämer- und Vieh-Märkten je am 2. Dienstag des Monats Mai und ersten Dienstag des Monats October jeden Jahres, auf die Dauer von fünf Jahren verliehen, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.



Den 22. April 1870.

Königl. Oberamt.

Akt. Krauß, A.-B.

Schorndorf.

Am nächsten Montag den 25. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr werden die in der vormaligen Zehent-
scheuer des Hospitals befindlichen Räume

nebst dem mittlern und obern Boden, sowie der daneben befindliche Stall auf dem Rathhaus verpachtet werden.

Hospitalpflege.
Laur.

Schorndorf.

Fahrniß- und Goldwaaren-Versteigerung.

Aus der Santmasse des entwichenen Gottlieb Beiser, Gold- und Silberarbeiters hier, kommen am nächsten

Dienstag den 26. d. Mts.

von Vormittags 8 Uhr an

in dessen Wohnung in der neuen Straße gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:



Bücher, Mannskleider, Betten und Leinwand, Schreinwerk, 2 Fässer, 1 Zimmerofen, der Handw. rüzeug, sowie der Waarenvorrath, bestehend in gold. Ohreuringen, Fingerringen, Ohrenschränken, St. anadeln, Perlen, silb. Strickrollen, Ringen, Uhrenschlüssel, Dessertmesser, 1 pr. Salatbestecken, schwarzen Brochen und Boutons.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 21. April 1870.

K. Gerichts-Notariat.

Akt. Scheuerle.

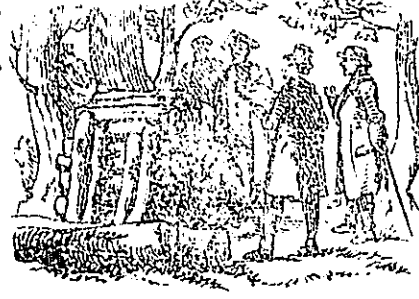
Schorndorf.

Mehrere Wagen guten Dungs hat zu verkaufen

Wittwe Ellwanger.

Revier Adelberg. **Holz-Verkauf.**

Am **Mittwoch den 4. Mai**
9 Uhr im Stern in
Unterberken, vom
Lachenbau an der
Schorndorf Göppin-
ger Straße:



358 Gerüst ic.
Stangen mit 2319 C., 75 Hopfen-
stangen 36—40'.

Von da Oberhan, Burgholz, Feggen-
döbeln:

44 tannene und forchene Säglöge
meist II. Cl. und Ausschuß 1060 C.,
497 Stück dto. Langholz, 630 C.
III. Cl., 7313 C. IV. Cl.

Das Holz wird Tags zuvor gezeigt.
Am **Donnerstag den 5. ds.**

aus Mühlhalde, Burgholz, Koblumpf:
2 Eichen 40 C., 51 tannene Sä-
löge meist I. Cl., zus. 3030 C.,
26 Langholz-Stämme mit 5048 C.
I. Cl.

Ferner

Brennholz:

2 Kl. eichene Prügel, 123 Kl. Buchen,
3 Kl. Erlen, 25 Kl. Tannen, 3700
buchene ic. Wellen.

Zusammenkunft zum Verkauf des
Stamm- und zum Vorzeigen des Brenn-
holzes um 9 Uhr an der Salinbrücke,
zum Verkauf des Brennholzes 11 Uhr
im Köhler in Adelberg.

Schorndorf den 21. April 1870.

R. Forstamt.
Fischbach.

Berichtigung Holz-Verkauf betr.

Revier Schorndorf. Staatswald Köden.
In der Bekanntmachung No. 47 d. Bl.
28. 29. und 30. I. Mts. muß es statt
21 Kl. **210 Kl.** buchene Scheiter u.
Prügel heißen.

Schorndorf, den 21. April 1870.

Königl. Forstamt.
Fischbach.

Schorndorf.

Am nächsten

Dienstag den 26. d. Mts.

Vormittags 8 Uhr

wird dem Härber Finsterer dahier
1 kupferner Brennhasen sammt Kuppel,
Kühlstande und kupferner Schafpe,
Anschlag 33 fl.

im Exekutionsweg öffentlich verkauft.
Die Liebhaber wollen sich um ge-
nannte Zeit auf dem Rathhaus einfinden.

Den 20. April 1870.

Exekutionsamt.
Schultheiß.

Oberamts-Gericht Göppingen.

Aufforderung.

Der 30 Jahre alte, ledige Zimmer-
mann Johann Daniel Knödler von
Steinbrück, D.A. Schorndorf, hat sich
in den Monaten Februar und März
d. J. theils unter eigenem Namen, theils
unter dem Vorgeben, er sei der Sohn
des Zimmermann Beck von Winterbach,
oder er sei der Zimmermeister Johann
Georg Kurz von Schorndorf, oder er
sei der Metzger Johannes Köpf von
Oberurbach, in den Oberämtern Göppin-
gen, Welzheim, Alen, Gmünd, Schorn-
dorf beschäftigungslos herumgetrieben und
dabei von verschiedenen Personen auf
betrügerische Weise Geldsummen in —
zum Theil erheblichen Beträgen sich zu
verschaffen gewußt.

Da zu vermuthen ist, daß Knödler
außer den zur Anzeige gekommenen Be-
trügereien noch weitere verübt hat, so
ergeht an alle diejenigen, mit welchen
Knödler in der angegebenen Weise zu
thun gehabt hat, und welche in dieser
Strafsache noch nicht gerichtlich vernom-
men worden sind, die dringende Auf-
forderung, hievon dem unterzeichneten
Untersuchungsrichter entweder unmittel-
bar oder durch Vermittlung ihrer Orts-
behörde Anzeige zu machen.

Den 14. April 1870.

Der Untersuchungsrichter.
J.-Assessor Gmelin.

Adelberg.

Gerber-Rinde-Verkauf.

Nächsten
Donnerstag den 28. d. Mts.

Morgens 8 Uhr
wird das Erzeugniß der hiesigen Ge-
meinde in Gerber-Rinde bestehend,
hauptsächlich in Raitel-Rinde im öffent-
lichen Aufstreich verkauft werden, wozu
Kaufsliebhaber auf das Rathhaus ein-
geladen werden.

Den 21. April 1870.

Schultheißenamt.
Dietrich.

Geld = Ausleihen.

**Mehrere Tausend
Gulden** liegen zum Aus-
leihen auf Wechsel, gute
Bürgschaft und Nachhypo-
theken zum Ausleihen parat bei
Samuel Heiden
in Eßlingen a./N.
Heugasse 8.

14

Schorndorf.

Strohüte

in schöner Auswahl billigt bei
Friedr. Speidel.

Schorndorf.

Englisch Patent- Reinigungs-Crystall

zum Waschen von Leinwand, Shirting,
Mouslin, Shawls, Merinos, gefärbten
Baumwollenzuzeugen, Teppichen, Bürsten
u. s. w. empfiehlt

13. **Carl Veil.**

Eisensaccharat-Bonbons

von
Apotheker **Koch & W. Stuppel**
in Alpirsbach
empfohlen gegen Bleichsucht, Blutar-
muth und Unregelmäßigkeiten im Gebüte.
Zu haben in Schachteln à 30 fr.
in beiden Schorndorfer Apotheken.

Schorndorf.

Vom nächsten Sonntag
an sende ich **ausge-
zeichnetes
Ulmer Lagerbier**
und lade hiezu freund-
lichst ein.

Hausmann zum Köhler.

Schorndorf.

Von heute an sind wieder Weinbergpfähle

zu haben. **Dampffägwerk.**

Arztliche Begutachtung.

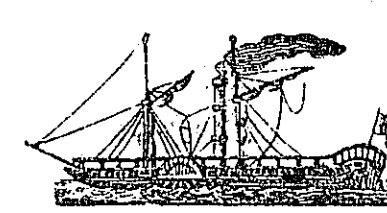
Die Chocoladen des Hauses **Franz
Stollwerck & Söhne** zu Köln habe ich
nach eingehender Prüfung bei Kranken,
Reconvalescenten und Schwächlingen mit
ausgezeichneten Erfolgen angewendet. Die-
selben sind nicht allein frei von jeglicher
Beimischung, sondern unterscheiden sich
von andern Fabrikaten durch größern
Cacaogehalt, feinere Verarbeitung, erhöh-
tes Aroma und stete Gleichheit der Qua-
litäten.

Mein auf langjähriger Erfahrung be-
ruhendes Urtheil geht dahin, daß diese
Chocoladen in sanitätlicher Hinsicht vor
allen andern empfohlen zu werden ver-
dienen.

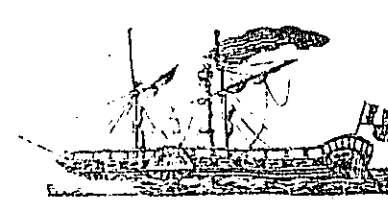
Dr. Stark, K. Stabs-Arzt.

Man findet diese allgemein anerkannt-
ten Chocoladen in Originalpackung in
Schorndorf bei Joh. Veil.

Auswanderer und Reisende



finden nach allen Theilen Amerikas
und Australiens über die Seehäfen
**Hamburg, Bremen, Havre,
London und Liverpool** jede Woche



zu den billigsten Preisen in den auf das solideste und bequemste eingerichteten

Dampf- und Segelschiffen

prompte Beförderung und empfehle ich mich zu Affords-Abschlüssen, sowie auch
zur Beforgung von Geldern und Wechsel nach Amerika, wofür billige Notirung
zusichere, bestens.

Louis Müller, Uhrmacher, concessionirter Agent.

Göppingen.

Wechsel und Gelder nach Amerika

in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, besorgen
wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, worauf wir
namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Cie.

Epileptische Krämpfe (Fallucht)

heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie Doctor **O. Killisch**
in Berlin, jetzt: Louisestraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.

Schorndorf.

Drahtstifte

in allen Sorten empfiehlt äußerst billig
12 **Fr. Speidel.**



Lillionese vom Mini-
sterium concessionirt und
von Dr. **Werner** in
Breslau chemisch geprüft
und empfohlen, entfernt
in 14 Tagen alle Hautunreinig-
keiten, Sommerprossen, Leberflecken,
gelbe Flecken, Falten, Flechten und
Scropheln. —
Feytona, amerikanisches Mittel
gegen Zahnschmerz, tausendfach be-
währt, hilft augenblicklich, hohle
Zähne heilen.
Wanzenod, ächt kaufasscher,
vertilgt die Wanzen und zerstört ihre
Ketme. Sicherstes Mittel gegen dieses
Ungeziefer!
Insectenpulver, ächt persisches,
in **Originaldosen**; einzig bestes
Mittel gegen Flöhe, Ameisen, Fliegen,
Mücken, Schwaben und alle derar-
tige Insecten.
Alleinige Niederlage in Schorn-
dorf bei **Carl Veil.**

Chemisches Laboratorium zu
Castel a. Rhein.

Schorndorf.

36 Ctr.
Heu und Stroh hat zu verkaufen
Johannes Veil, Rothgerber.

Geradketten.

Rechten Nigacur Leinsamen

der 1/4 Ctr. zu fl. 1.
30 fr. u. fl. 1. 36.
mit Borgfrist bis Martini empfiehlt
24 **E. F. Hoffmann.**



Schorndorf.

Ein freundliches **Zimmer** sammt
Alkohof mit oder ohne Bett hat auf
Georgi zu vermieten

Layer, Rothgerber.
Guten **Kirschengeist, Zwetsch-
gen- und Obsttrösterbranntwein**
hat zu verkaufen
der Obige.

Einen schönen 1 1/4 Jahr alten Farren,
Schweizer Race, hat zu verkaufen
Sägmüller Schmid.

Delmehl von Bucheln, ganz gut zum
Füttern, kann auf Bestellung bezogen
werden pr. Tri. 33 fr. bei
Delmüller Schmid.

Schorndorf.

**Von heute an bringt
gutes
Lagerbier**

in Ausschank
**Jakob Fuchs
Brauerei zum Löwen.**

D. P. Montag den 25. April,
Abends 8 Uhr im Lamm.
Bericht über die Stuttgarter Ver-
sammlung. Auch Nichtmitglieder, welche
sich für dieses Ereigniß interessieren, sind
freundlich eingeladen. K.

T.V. Heute Abend bei
Hütter.

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt
ohne Lehrgeld und unter günstigen Be-
dingungen in die Lehre
Schlossermeister **Lachenmaier,**
am Jagenplatz.

Schorndorf.

Unterzeichneter hat 14 bis 15 Ctr.
gutes unberegnetes

Heu und Stroh

zu verkaufen.
Daniel Hees in der Kirchgasse.

Susten.

Bestes Mittel dagegen ist
weißer
Brust-Syrup
von
G. A. W. Mayer
in Breslau.

Nur allein echt zu haben bei
Fr. Speidel in Schorndorf.

fl. 10,000. fl. 12,000.

auf I. Hypothek, meist Güter und auch
Staatspapiere u. s. w. liegen zum Aus-
leihen parat bei

Samuel Heiden
in Eßlingen a./N.
Heugasse 8.

Buhlbronn.

Zwei noch ganz neue
Ruhwägen hat zu ver-
kaufen
Schmid Obermeyer.

Auch nimmt einen ordentlichen jungen
Menschen unter günstigen Bedingungen
in die Lehre

der Obige.

Hegenlohe.

Wegen Ablauf des
Pachtes verkaufe ich einen
1/2 Jahre alten **Farren,**
Gelbwacht; **Garantie**
kann geleistet werden.
Leonhardt Berger.



Schorndorf.
Um mit dreiblättrigem feinfähigem
Kleefamen
aufzuräumen, verkaufe
ich solchen zu äußerst
billigen Preisen.
Auch empfehle ich frisches **Emdharz**
bei größerem Quantum billigt.
Christian Ziegler, Seiler.

Schorndorf.
Nächsten Montag
sind schöne
Milchschweine
zu haben bei
Manz & Adler.

Schorndorf.
Einen ordentlichen jungen Menschen
nimmt in die Lehre
Hess, Schreiner und Glaser.

Schorndorf.
Ungefähr 20 Ctr. schönes
Heu und Oehmd
verkauft
Knauff Wittwe.

Gärtner'sche
Gicht- und Zahnweh-Watte.
Niederlage in beiden hiesigen Apotheken.

Stuttgart.
Weingärtner's-Knecht
wird zum alsbaldigen Eintritt gesucht.
Hauptstätterstraße No. 130.
Einen **Kunstbeerd** und
einen beinahe noch neuen
Sparbeerd hat zu verkaufen
und zu erfragen bei
der Redaction.

Schorndorf.
Ungefähr 30 Ctr.
Heu und Oehmd
hat zu verkaufen
Fr. Schöbel, Schlosser.

Winterbach.
Unterzeichneter hat eine neu-
melle junge zum Zug ge-
wöhnte **Ruh** zu verkaufen.
Jung Jakob Erhardt.

Wichtig für Leidende!
Lebenspillen für geschwächte oder ver-
lorene Mannbarkeit. 1 Dosis 2 Thaler,
1/2 Dosis 1 Thaler.
Gehöröl für Schwerhörige à Flacon
1 Thaler. — Geschlechtskrankheiten, Pol-
lutionen, weißen Fluß heilt rasch und
sicher
Dr. A. Lohrengel
in Leipzig.

Schorndorf.
Ungefähr 30 Ctr. **Heu** verkauft
Brügel, jun.
Einige Wagen Strohdung
hat zu verkaufen, wer? sagt
die Redaction.

Sonntag haben
Dack- & Cag
Victor Renz, Fris Renz, W. Daimler.

Schorndorf.
10 Ctr.
Heu und Oehmd
hat zu verkaufen
Friedrich Lauppe.

Schorndorf.
Ein Quantum **Heu und Oehmd**
verkauft
Buchbinder Echner.

Sonntag.
E. Junginger & Sonne.

Schorndorf.
Friedrich Funk hat auf Jakobi sein
oberes **Logis** zu vermieten.

Hohengehren.
Einen neuen zweispän-
nigen **Ruhwagen** hat
billig zu verkaufen
J. Schwill, Waagnerstr.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 19. April, Nachm. Die „Kreuzzeitung“ meldet, daß
Graf Bismarck in Varzin erkrankt ist. Sein hiesiger Arzt ist heute
von hier nach Varzin abgereist. Wie es heißt, leidet der Minister
an der Gelbsucht.

Wien, 18. April. Wohl selten hat eine Regierung unter
schwierigern Verhältnissen ihre Thätigkeit begonnen, als das Mini-
sterium Potozki. Daß die verfassungstreue Partei daselbe offen be-
kämpft, daß die nationalen Parteien eine abwartende Haltung an-
nehmen, ist am Ende begreiflich; daß das Ministerium aber auch bei
jenem Theil der Tagespresse, der offen dem früheren System entgegen-
getreten ist, mit geringen Ausnahmen, keine oder im besten Fall eine
sehr unwillig gewährte Unterstützung findet, ist nur ein Beweis, daß
die politische Verwirrung in Oesterreich einen sehr hohen Grad erreicht
hat. Zuerst bemüht man sich sechs Monate hindurch ein System zu
stürzen, ist dies erreicht, und ist nun ein Staatsmann an das Ruder
gekommen, der den vertretenen politischen Ansichten nahe steht, so
wirft man auch bei diesem bei dem ersten Schritte gleich Steine in
den Weg! Weil ein Ministerium, welches sich am Mittwoch con-
stituiert hat, am Freitag noch mit keinem detaillirten Programm aus-
tritt, sondern bloß mit ebenso würdigen und klaren Worten erklärt:
es erachte es als seine Aufgabe, Friede zu stiften unter den Völkern
der Monarchie, und eine Verfassung anzubahnen, die den verschiedenen
Ansprüchen derselben volle Rechnung trägt, darum wird das Cabinet
auch von jenen, die seine Freunde sein sollten, mit Vorwürfen über-
schüttet, und demselben förmlich die Freundschaft gekündigt. Die
Herren scheinen zu vergessen, daß wir bereits zwei Ministerien mit
pomphöhen Programmen auftreten gesehen haben, deren Ende recht
kläglich ausgefallen ist.

Paris, 18. April. Was gestern noch überall als ein schlechter
Scherz galt, ist heute zur feststehenden, unläugbaren Gewissheit ge-
worden. Der Kaiser läßt in der That ein Schreiben an die acht
Millionen Wähler drucken, welches jedem Einzelnen von ihnen, unter
besonderer Adresse mit des Souverains autographirter Unterschrift

und kaiserlichem Insegel, durch die Post ins Haus gesandt werden
soll. Es liegt etwas Kühnes und doch zugleich Amerikanisches in
diesem Beginnen, das freilich nicht ohne gewisse Anläufe an die
Art und Weise erscheint, in der Barnum seine großen Erfolge in
Szene zu setzen pflegte. Wie man aber auch über das Theoretische
oder besser das Moralische eines solchen Versuches urtheilen mag, der
den Kaiser in allerdirectesten Kontakt mit seinen Stimmgebern bringt,
Eines wird man zugeben müssen, daß er vom praktischen Gesicht-
punkte aus nichts besser eronnen werden konnte. Der Kaiser, denn
er selbst ist der Autor der Idee, zeigt sich darin seines Praeventum-
eingedenk, das er schon früher so stolz zu betonen gewußt, und die
Masse der lärmlichen Wähler dürfte schwerlich aemüßt sein, einem
offiziellen Kandidaten ihr „Ja“ zu versagen, der sich in so vertrauens-
voller Weise an sie wendet und somit ihrer Stimme in demokratischer
Weise eine Wichtigkeit beimißt, die ihr gestattet, sich in Wahrheit für
einen ansehnlichen Bestandtheil der Volkshoheit zu halten.
Die Plebiszitperiode, die, wie jetzt feststeht, am 8. Mai ihren Ab-
schluß finden soll, wird nur volle vierzehn Tage dauern. Je ent-
schiedener nun in dieser Zeit die Opposition in Paris und in den
großen Arbeiterzentren das republikanisch-sozialistische Banner entfalten
wird, desto sicherer darf auch das Kaiserthum auf einen geradezu er-
drückenden Sieg rechnen, da man natürlich nicht verfehlen wird, im
Lande die Extravaganzen der Klubredner u. s. w. nach Gebrauch
oder auch über Gebühr auszubeuten.

Drüssel, 16. April. Es ist ein Diebstahl im Betrag von
einer halben Million entdeckt worden, der von einem Beamten des
Rechnungshofs verübt ist, welcher amortisirte Obligationen der öffent-
lichen Schuld wieder in Circulation gesetzt hat. Die Schuldigen
sind verhaftet.

Cork, 17. April. Am Freitag kam es zu einem Ansturm
und einem ersten Zusammenstoß zwischen Soldaten und Volk. Man
spricht von etlichen Todten und zahlreichen Verwundeten.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

No. 49.

Dienstag den 26. April

1870.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Bekanntmachung.

Nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen sind ausgewandert:
Nach Amerika: Katharine Fris, verb., von Baltmannsweiler, Friede-
rike Steiß und Jakob Michael Heß, ledig, von dort, Johann Karl August
Knaus, ledig, von Asperglen, Elisabeth Rosine Bregenzer und Jakob Fried-
rich Kurz, ledig, von Schorndorf, Wilhelm Jakob Seig, ledig, von Winterbach.
Nach Bayern: Karoline Dorothea Geiger, ledig, von Schorndorf.
Nach Oesterreich: Friederike Sibille Schneider, ledig, von Winterbach.
Ins Großh. Hessen: Christine Dehlinger, ledig, von Haubersbrunn.
Den 24. April 1870.

Königl. Oberamt.
Act. Krauß, A.-B.

Fahrniß- und Goldwaaren- Versteigerung.

Aus der Gantmasse des entwichenen
Gottlieb Beiser, Gold- und Silber-
arbeiters hier, kommen am nächsten
Dienstag den 26. d. Mts.
von Vormittags 8 Uhr an
in dessen Wohnung
in der neuen Straße
gegen Baarzahlung
im öffentlichen Auf-
streich zum Verkauf:

Bücher, Mannskleider, Betten und
Leinwand, Schreinwerk, 2 Kasser,
1 Zimmerofen, der Handw. rkszeug,
sowie der Waarenvorrath, bestehend
in gold. Ohrenringen, Fingerringen,
Ohrenschrauben, Stecknadeln, Perlen,
silb. Strickrollen, Ringen, Uhren-
schlüssel, Dessertmesser, 1 pr. Salat-
besteck, schwarzen Brochen und
Boutons.

Hiezu werden Kaufsliebhaber einge-
laden.
Den 21. April 1870.

R. Gerichts-Notariat.
A. Scheuerle.

Hebjack.

Die ledige Maria Christiana Doro-
thea Schäfer, welche sich seit 4 Jahren

in der Schweiz aufhält, will dahin aus-
wandern und kann keinen Bürgen stellen.
Etwaige Gläubiger werden aufgefordert,
ihre Ansprüche

binnen 15 Tagen
bei dem Gemeinderath daber geltend zu
machen, nach deren Verfluß die Aus-
wanderung gestattet werden wird.
Den 22. April 1870.

Für den Gemeinderath:
Seig.

Adelberg. Gerber-Rinde-Verkauf.

Nächsten
Donnerstag den 28. d. Mts.
Morgens 8 Uhr

wird das Erzeugniß der hiesigen Ge-
meinde in Gerber-Rinde bestehend,
hauptsächlich in Rattel-Rinde im öffent-
lichen Aufstreich verkauft werden, wozu
Kaufsliebhaber auf das Rathhaus ein-
geladen werden.
Den 21. April 1870.

Schultheißenamt.
Dietrich.

Schorndorf.
Bis Jakobi habe ich mein
oberes Logis
zu vermieten.

Johannes Weil Wwe.

Höflinswarth.
Am **Montag den 2. Mai**
Mittags 12 Uhr

werden im
Höflinswar-
ther Gemein-
wald am Wege
nach Grünbach
Gebenstraße verkauft:

- 247 Stück Heckenstangen von 30 bis 35' lang,
- 224 Gerüststangen von 30—40' lang,
- 222 Behnenstücken von 10—15' lang,
- 24 Baustämme von 30—54' lang und von 5—10" mittl. Durchm.,
- 1 fröhener Sägblock 16' lang, 13" mittl. Durchmesser,
- 3 1/2 Klafter buchene Scheiter,
- 1 1/2 birchene Prügel

Den 25. April 1870.
Schultheißenamt.
Hellerich.

Schorndorf. Nechte

Schwedische Sicher- heits-Zündhölzer

pr. Schachtel 1 fr. allein zu haben bei
Carl Schmid
am Bahnhof.

Schorndorf.
Die Schützen-Gesellschaft verkauft ihre
vor 6 Jahren aus
Gerüststangen neu-
erbaute Schießhütte

16' im □, 9 1/2'
Stockhöhe mit
Bretterdach, auf den Abbruch.

Einmaliger Aufstreich ohne Nachgebot
Donnerstag den 28. d. M.
Abends 6 Uhr

bei Göttle & Anker.
Der Schützenmeister.